

Konzern-Geschäftsbericht

2023

Gemeinsam für
eine starke Zukunft



Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

	Stand 31.12.2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	
• Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100 %
• Stadtbus Gütersloh GmbH	100 %
• Energie und Projekte GT GmbH	100 %
• Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84 %
Beteiligungen	
• NHC Verwaltungs GmbH	50,0 %
• Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG)	50,0 %
• HCL Netze GmbH & Co. KG	74,9 %
• HCL Netze Verwaltung GmbH	74,9 %
• Fernwärme Gütersloh GmbH	49,0 %
• BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh	30,0 %
• OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld	2,2 %
• 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,3 %
• Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	18,75 %
• Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,0 %
• Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	42,5 %
• SmartOPTIMO GmbH & Co. KG	0,5 %

Inhalt

04	Bericht des Aufsichtsrates 2023
	Gemeinsam für eine starke Zukunft
06	Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda im Interview
10	Jakob Lorenz, Leiter Technik und Erzeugung, und Bernd Feldmann, Leiter Wassergewinnung im Gespräch zur Zukunft der Trinkwasserversorgung
14	Schlaglichter
18	Zahlen, Daten, Fakten
	Konzern-Lagebericht
20	Allgemein
20	Wirtschaftsbericht
26	Risiko- und Chancenbericht
28	Prognosebericht
	Konzern-Jahresabschluss
30	Konzern-Bilanz zum 31.12.2023
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023
33	Konzern-Kapitalflussrechnung 2023
	Konzern-Anhang
36	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss
36	Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden
37	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
39	Angaben zu Positionen der Konzernbilanz
43	Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
44	Sonstige Angaben
46	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
50	Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates 2023



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat sich mit allen wesentlichen Belangen der Gesellschaft befasst, beratend begleitet, kontinuierlich überwacht und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. In insgesamt vier Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung des Unternehmens und das Risikomanagement berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- Personalie Prokura
- Vorstellung der Netzstudie Strom und Ableitung von Ausbau- und Investitionsbedarfen
- Energiepreisbremsen Strom und Gas
- Preisanpassung in der Grundversorgung Strom
- Preisanpassung in der Grundversorgung Gas
- Tarifierung Bäder im Schwimm- und Saunabereich
- Übergabe E-Sharing in die Stadtbuss Gütersloh GmbH
- Anpassung des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH
- Kapitalbedarf für Maßnahmen im Stromnetz für 2023
- Ersatzneubau Kelo-Sauna
- Sanierung Nordbad Freibad und Stellung Fördermittelantrag durch Stadt Gütersloh
- 1. Klimabilanz gemäß GHG-Protocol der Stadtwerke Gütersloh Unternehmensgruppe
- Clusterweiser Breitbandausbau in Gütersloh
- Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung für die Stadtwerke und die Netzgesellschaft Gütersloh

Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 6. Juni 2023 die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende

des Aufsichtsrates der PKF Fasselt Partnerschaft mbB den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2023. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 17. April 2024 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2023 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im vergangenen Jahr gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2023.

Gütersloh, 17. April 2024

Der Aufsichtsrat

Henning Matthes
Stellvertretender Vorsitzender

Gemeinsam für eine starke Zukunft

Pandemie, Ukraine-Krieg, Energiekrise: Die vergangenen drei Jahre waren geprägt durch große Ereignisse, deren weitreichenden Folgen in allen Teilen der Gesellschaft deutlich zu spüren waren.

Nach all den vielfältigen Herausforderungen gelang in vielen Bereichen eine Rückkehr zur Normalität. Das gilt auch für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh. Wie bewertet Geschäftsführer Ralf Libuda das Geschäftsjahr 2023 und die Entwicklungen in den einzelnen Sparten? Im Gespräch mit Pressesprecherin Sina Schäffer und Online-Marketing-Managerin Carina Eggelbusch redet er nicht nur über die vielen kleinen und großen Glanzpunkte des Jahres, sondern auch über Chancen und Aufgaben, die er für das lokale Versorgungsunternehmen jetzt und in Zukunft sieht.

Herr Libuda, in den vergangenen drei krisen geprägten Jahren haben wir insbesondere über die zahlreichen Herausforderungen gesprochen, vor denen auch die Unternehmensgruppe stand – und in Teilen noch immer steht. Würden Sie das Jahr 2023 als ähnlich dynamisch bezeichnen?

Durchaus – allerdings in einem ausdrücklich positiven Kontext. Es ist uns gelungen, in nahezu allen Unternehmensbereichen wieder weitestgehend zu einer gewissen neuen Normalität zu finden und wegweisende Projekte intensiv voranzutreiben. Insbesondere unsere Aktivitäten für eine lokale Mobilitäts- und Klimawende haben wir weiter forciert. Netzseitig hat unser Tochterunternehmen Netzgesellschaft Gütersloh wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die auch auf die hohe Versorgungssicherheit und die Zukunftsfähigkeit unserer Netze einzahlen. Beim Glasfaserausbau konnten wir gemeinsam mit der Netzgesellschaft und unserer Beteiligungs-

gesellschaft BITel erfreuliche Vermarktungs- und Ausbaurfolge feiern. Beim Stadtbuss haben wir weitere Schritte in Richtung Digitalisierung unternommen. Und in unseren Bädern durften wir mehr als eine halbe Million Besucher begrüßen. Hinzukommt, dass wir vorausschauend in große Projekte investiert haben. Hier denke ich insbesondere an das Wasserwerk Nordrheda-Ems. Eine Maßnahme, die wir 2023 erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Aufzählung ließe sich leicht fortführen – und lässt die positive Dynamik des Geschäftsjahres erkennen.

Absolut. Sie haben eben Ihre Bestrebungen für eine lokale Mobilitäts- und Klimawende erwähnt. Was treibt Sie hier an?

Die Klimawende ist aus meiner Sicht eng mit der Mobilitätswende verzahnt. Wenn wir hier in Gütersloh im Mobilitätsbereich auf umweltschonende Antriebstechnologien und ganzheitliche Konzepte setzen, zahlt das letztlich auch →



50
Kilometer Glas-
faserkabel jährlich
verlegt



» Wenn wir hier in Gütersloh im Mobilitätsbereich auf umweltschonende Antriebstechnologien und ganzheitliche Konzepte setzen, zahlt das letztlich auch auf den lokalen Klimaschutz ein und trägt so zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.“

auf den lokalen Klimaschutz ein und trägt so zur Lebensqualität in unserer Stadt bei. Als Unternehmensgruppe tragen wir mit der Stadtbus Gütersloh GmbH die Verantwortung, entsprechende Maßnahmen anzuschließen und umzusetzen, um Mobilität in Gütersloh dauerhaft klimafreundlich und attraktiv zu betreiben. Eines der Hauptziele ist in diesem Zusammenhang natürlich die CO₂-Einsparung.

Diesen Weg hat die Unternehmensgruppe längst beschritten. Sprint oder doch eher Marathon?

Marathon – mit vielen Etappen. Das Starterfeld haben wir längst verlassen. Ein Meilenstein ist sicherlich, dass es uns gelungen ist, die Weichen für die mittelfristige Umrüstung unserer Stadtbus-Flotte auf Elektro-Antrieb zu stellen. Die ersten beiden Busse werden noch im Jahr 2024 zu uns nach Gütersloh kommen. Zudem inves-

tieren wir auch hier zielorientiert in die entsprechende Infrastruktur, beginnen in 2024 mit dem Bau eines ersten Busports. Unser E-CarSharing-Angebot hat einen sechsten Standort bekommen und das Shuttle-Angebot erfreut sich nachweislich immer größerer Beliebtheit. Doch all das sind nur Teile des großen Ganzen. Sinnvolle Insellösungen sind schön und gut, doch um CO₂-frei zu werden, muss man ganzheitlich denken. Deshalb fördern und fordern wir beharrlich einen zukunftsorientierten Mobilitäts-Mix, der in seiner Gesamtheit nicht zuletzt vor allem auch eine kommunale Aufgabe ist.

Zur Mobilitätswende gehört auch eine adäquate öffentliche Ladeinfrastruktur.

Richtig. Auch hier haben wir im Geschäftsjahr 2023 die nächsten Schritte gemacht und investiert. Der bedarfsgerechte Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur ist ebenfalls Teil des ganzheitlichen Konstrukts, über das wir bereits sprachen. Inzwischen betreiben wir im Stadtgebiet 45 öffentlich zugängliche AC-Ladepunkte. Zudem haben wir im Spätsommer die ersten vier eigenen Schnellladepunkte in unser Netz aufgenommen. Das Laden eines E-Autos muss ähnlich unkompliziert und schnell möglich sein wie das Betanken eines Verbrenners, um Elektromobilität alltagstauglich und für immer mehr Menschen attraktiv zu gestalten.

Lassen Sie uns bitte auch einen Blick in den Energie-Bereich werfen, der in den krisenge-

prägten Vorjahren deutlich im Fokus stand: Ist man auch hier wieder zur Normalität zurückgekehrt?

Eine vollständige Rückkehr zu Vor-Krisen-Zeiten ist in diesem Bereich nicht möglich gewesen. Politische und marktbezogene Entwicklungen sowie massive Steigerungen bei Umlagen und Netzentgelten stellten uns auch im Jahr 2023 regelmäßig vor neue Aufgaben. Doch auch hier gab es Glanzpunkte. Unser Team hat die Anforderungen so gehandelt, wie man es von uns kennt: zuverlässig, vorausschauend und engagiert. Die hohe Erwartungshaltung der Bevölkerung nach durchgehender Versorgung, fairer Preisgestaltung und Sicherheit haben wir ebenso wieder gespürt, wie das mediale Interesse an uns.

Von hohem öffentlichen Interesse ist in Gütersloh auch der Glasfaserausbau. Sie sprachen eingangs die Vermarktungserfolge an. Wo stehen wir?

Wir sind auf einem sehr guten Weg und treiben den Ausbau mit unserem Tochterunternehmen Netzgesellschaft Gütersloh aktiv voran. Inzwischen haben wir im Rahmen des clusterweisen Glasfaserausbaus bereits knapp 19.000 Gütersloher Wohneinheiten erschlossen. Sie haben bereits die Möglichkeit, sich an das Glasfasernetz anzuschließen, da die notwendige Infrastruktur in den entsprechenden Straßen vorhanden ist. Seit Baubeginn im Jahr 2020 haben wir jährlich rund 50 Kilometer Glasfaserkabel verlegt. Gemeinsam mit der Netzgesellschaft und unserer Beteiligungsgesellschaft BITel ist es uns zum Ende des Jahres 2023 gelungen, weitere Erfolge in diversen Vermarktungsgebieten im Gütersloher Stadtgebiet einzufahren, sodass schon bald mehr als 2.800 Wohneinheiten die Chance auf schnelles Internet bekommen. Wir halten nach wie vor an unserem Plan fest, den clusterweisen Glasfaserausbau in Gütersloh bis zum Jahr 2028 abzuschließen.

Sie deuten bereits die Zukunft an. Welche Themen beschäftigen Sie im neuen Geschäftsjahr?

Wir haben viel vor, investieren in die Zukunft, finden maßgeschneiderte Lösungen. Dazu zählen selbstverständlich Themen, die bereits angesprochen wurden – beispielsweise der Glasfaserausbau und unsere Mobilitätssparte inklusive Flotten-Umrüstung, Infrastruktur und neuer digitaler Angebote wie beispielsweise weitere Dynamische Fahrgastinformations-Anzeigen.

Aber auch im Netzbereich tätigen wir Investitionen in die Zukunft. Ich denke hier mit Blick auf die Energiewende insbesondere an Maßnahmen im Stromnetz. Zudem werde ich mich mit aller Kraft für unser Nordbad-Freibad einsetzen. Das Bad ist bekanntermaßen höchst sanierungsbedürftig. Hier müssen wir unbedingt die Weichen für die Zukunft stellen und eine Finanzierung der Kosten auf kommunaler Ebene sichern, um das letzte Gütersloher Freibad für die Zukunft zu erhalten. Im Energiebereich blicken wir längst auf die Fragen von morgen. Im Fokus stehen richtungsweisende Themen wie die Vermarktung von nachhaltigen Lösungsangeboten bei Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe und Ladebox. Aber auch die Einführung eines dynamischen Stromtarifs im Jahr 2025 bereiten wir bereits vor.

Die Stadtwerke sind ein aktiver Gestalter in der Stadt, wenn es um zukunftsweisende Themen geht. Eine Herausforderung, die die Unternehmensgruppe gerne annimmt?

Absolut. Wir haben jeden Tag die Chance, die Weichen weiter auf Zukunft zu stellen. Diese Möglichkeit des Mitgestaltens empfinde ich als großen Antrieb und hohe Verpflichtung. Zugleich dürfen wir unsere Aufgaben der Gegenwart nicht vernachlässigen und müssen in allen Bereichen der Unternehmensgruppe täglich einer – zu Recht – sehr hohen Erwartungshaltung der Bürger gerecht werden. Versorgungssicherheit, Ökonomie und Ökologie sind laufend in Einklang zu bringen. Ob Stadtwerke, Netzgesellschaft oder Stadtbus: Die Menschen können sich auf uns verlassen. Jetzt und in Zukunft.





Trinkwasserversorgung: Ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft

Kontinuierlich steigende Bevölkerungszahlen, heiße und trockene Sommer, Winter, die mal niederschlagsarm, mal niederschlagsreich sind, und damit steigende Risiken einer Wasserknappheit: Für Trinkwasserversorger hält die Zukunft zahlreiche Herausforderungen bereit. Wir gehen gewohnt verantwortungsbewusst mit den Veränderungen um und handeln vorausschauend. Schließlich versorgen wir rund 80 Prozent aller Haushalte im Stadtgebiet mit hochwertigem Trinkwasser. Hinzu kommen zahlreiche Kunden, die das Wasser für gewerbliche Zwecke nutzen. Rund zwei Jahre lang haben wir unser Wasserwerk Nordrheda-Ems umfangreich modernisiert. Im Spätsommer 2023 erfolgten die letzten Arbeiten im Außenbereich. Seitdem ist das Wasserwerk Nordrheda-Ems lokal zum Sinnbild für effektive Modernisierung und nachhaltige Trinkwasserversorgung geworden. Jakob Lorenz (Bild r.), Leiter Technik und Erzeugung, und Bernd Feldmann (Bild l.), Leiter Wassergewinnung, berichten im Gespräch mit unserer Pressesprecherin Sina Schäffer nicht nur von den Beweggründen, die in der Trinkwassersparte zur größten Investition der vergangenen Jahre geführt haben. Es geht auch um Verantwortung, innovative Lösungen und Versorgungssicherheit. Ganz klar: Der Kompass steht auf Zukunft.

Wir stehen heute in einer neu errichteten Filterhalle, die mit modernster Technik ausgestattet ist. Wenn Sie die vergangenen zwei Jahre Revue passieren lassen, wie würden Sie die Zeit beschreiben?

Feldmann: Die Phase der Sanierung und Modernisierung war sicherlich für das gesamte Team eine anspruchsvolle und gleichermaßen spannende Zeit. Neubau der Filterhalle, Austausch der Reinwasserpumpen, Erneuerung der Technik und zahlreicher Versorgungsleitungen, Wiederherstellung des Außenbereichs: Das sind nur einige Meilensteine im Gesamtprozess dieses Großprojekts. Trotz so mancher Herausforderung, die insbesondere durch Lieferengpässe bedingt war, ist es uns gelungen, am Ende insgesamt im ursprünglichen Zeitplan zu bleiben. Wenn man heute das Ergebnis betrachtet, macht mich das sehr stolz.

Lorenz: Als ich meine Arbeit bei den Stadtwerken Gütersloh aufgenommen habe, befand sich die Maßnahme bereits kurz vor Fertigstellung. Von Anfang an hat mich das Projekt überzeugt – nicht nur, weil es ein erforderlicher Schritt war, um den gewohnt hohen Qualitätsstandard unserer Wassergewinnung zu sichern und zukunfts-fähig auszubauen. Wir haben mit Augenmaß investiert und die bestehenden Notwendigkeiten mit energieeffizienten Lösungen kombiniert. So tragen wir nicht nur unserem Anspruch Rechnung, unseren Verbraucherinnen und Verbrauchern langfristige Versorgungssicherheit zu bieten. Wir gehen außerdem mit gutem Beispiel voran und forcieren die Energiewende im eigenen Hause.

Warum haben die Stadtwerke den Schritt unternommen, rund 4,6 Millionen Euro in das Wasserwerk zu investieren? Welche Faktoren spielten dabei eine Rolle?

Feldmann: Fest steht, dass wir heute schon die Weichen stellen müssen, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Natürlich spielte das Alter der Anlagen eine wesentliche Rolle. Schließlich stammte die Filtertechnik noch aus dem Baujahr des Wasserwerks im Jahr 1963 und wurde 1964 in Betrieb genommen. Doch einen weitaus gewichtigeren Punkt stellte die Aus-

weitung der Kapazitäten dar. Sicher ist, dass wir für die kommenden Jahre mit einem steigenden Bedarf an Trinkwasser rechnen müssen – das zeigen demographische Prognosen. Um auch in Zukunft jederzeit eine ausreichende und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung für die wachsende Bürgerschaft und weitere Verbraucher sicherzustellen, bereiten wir uns schon heute darauf vor.

Lorenz: Die Größe der Filterkessel verdeutlicht dies. Die neuen Kessel haben ein weitaus größeres Fassungsvermögen. Mit dieser Kapazität könnten stündlich bis zu 600 Kubikmeter Wasser aufbereitet werden – das wären rund 14.400 Kubikmeter täglich. Die alten Kessel schafften

» Um auch in Zukunft jederzeit eine ausreichende und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung für die wachsende Bürgerschaft und weitere Verbraucher sicherzustellen, bereiten wir uns schon heute darauf vor.“

Bernd Feldmann, Leiter Wassergewinnung

in dieser Zeit nur rund die Hälfte. Schon heute können die Spitzenabgaben der gesamten Wasserversorgung mit allen drei Wasserwerken an unsere Kunden an sehr heißen Sommertagen bei über 20.000 Kubikmetern liegen. Dass sich diese Werte in Zukunft mit steigender Bevölkerungszahl entsprechend entwickeln werden, ist selbsterklärend. Um uns darauf weiter vorzubereiten, sind wir hier einen wesentlichen Schritt gegangen. Die Modernisierung des Wasserwerks Nordrheda-Ems ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich die Bürger auch in den kommenden Jahren auf uns und damit auf eine sichere Trinkwasserversorgung verlassen können. →

Stichwort „Verantwortung“: In welcher Rolle sehen Sie die Stadtwerke Gütersloh bei der Wassergewinnung?

Lorenz: In Gütersloh werden pro Einwohner täglich rund 123 Liter Wasser verbraucht. Als lokales Versorgungsunternehmen stehen wir in der Verantwortung, den Menschen in unserem Versorgungsgebiet und auch unseren Gewerbe-Kunden dieses wichtige Lebensmittel ununterbrochen, in ausreichender Menge und in bester Qualität zur Verfügung zu stellen – egal, ob im Sommer oder Winter, ob heute oder in ferner Zukunft und unabhängig von krisengeprägten Rahmenbedingungen. Gleichzeitig halte ich es aber auch für unsere Aufgabe, Verantwortung für den Umgang mit Trinkwasser zu übernehmen und für einen sorgfältigen Umgang mit dieser Ressource zu sensibilisieren. Hinzukommt unser Engagement beim Grundwasserschutz. Hier pflegen wir beispielsweise seit mehr als 30 Jahren eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der örtlichen Landwirtschaft. Wir bewegen uns auf vielen Ebenen und führen diese zu einem ganzheitlichen Umgang mit der Ressource Wasser zusammen.

Feldmann: Wenn ich in diesem Zusammenhang noch einmal konkret an das Wasserwerk Nordrheda-Ems denke, dann gehört für mich zur Verantwortung auch, dass die Sicherstellung einer durchgängigen Trinkwasserversorgung, während der gesamten Sanierungsphase, höchste Priorität hatte. Schließlich haben wir im laufenden Betrieb saniert – keine Kleinigkeit, sondern eine zusätzliche Herausforderung, die wir erfolgreich gemeistert haben. Es gab zu keinem Zeitpunkt Beeinträchtigungen für unsere Verbraucher.

Worauf haben Sie außerdem besonderen Wert gelegt?

Feldmann: Auf technischer Ebene stand ganz klar die Leistungsfähigkeit der einzelnen Komponenten und des Gesamtgefüges im Fokus. Da haben wir selbstverständlich keine Kompromisse gemacht. Zudem wurde Wert auf eine bedarfsgerechte Sanierung mit Augenmaß gelegt. Die Investitionen sind zweckdienlich, nachhaltig und im Sinne der Verbraucher. Auch das liegt in unserer Verantwortung. Ein Beispiel? Bei der Anlagentechnik haben wir uns für eine kompakte und platzsparende Bauweise entschieden. Daher



konnte der Baukörper kostengünstig erstellt werden.

Mehrfach fiel bereits der Hinweis auf energieeffiziente Lösungen. Welche haben Sie für das Wasserwerk Nordrheda-Ems umgesetzt?

Lorenz: Der Anspruch einer nachhaltigen Modernisierung findet sich in zahlreichen Zusammenhängen. Schließlich muss eine ressourcenschonende Energieerzeugung in jedem Moment mitgedacht werden. Ich freue mich sehr, dass das Projektteam unter Leitung von Bernd Feldmann den Aspekt der Energieeffizienz bereits in der gesamten Planungsphase so hervorragend berücksichtigt hat. Ich kann hier nun einfach die tollen Ergebnisse anführen. Ein sichtbares Beispiel im Wasserwerk ist die Photovoltaik-Anlage, die wir auf dem Dach unserer neuen Filterhalle errichtet haben. Sie hat eine Leistung von rund 25 kW/p. Für mich ist dies die ideale Nutzung der neuentstandenen Dachfläche und eine sinnvolle Ergänzung zur bereits bestehenden PV-Anlage des Wasserwerks. In Summe ist es uns auf diese Weise gelungen, den Erzeugungsgrad von rund 110 kW/p auf gut 135 kW/p zu erhöhen. Und auch mit dem neuen Reinwasserpumpwerk setzen wir ein Zeichen. Dort sparen wir nun bis zu 20 Prozent Energie gegenüber der alten Anlage ein.

Sie gestalten heute die Trinkwasserversorgung von morgen. In einem Satz: Wie fühlt sich das an?

Feldmann: Teil dieses Prozesses zu sein und positive Veränderungen für die Verbraucher herbeizuführen, ist ein sehr gutes Gefühl.

Lorenz: Es macht mir große Freude, meine Erfahrungen und Expertise einzubringen, um die Trinkwasserversorgung in Gütersloh auch für kommende Generationen auf eine sichere Basis zu stellen.

» Als lokales Versorgungsunternehmen stehen wir in der Verantwortung, den Menschen in unserem Versorgungsgebiet und auch unseren Gewerbe-Kunden dieses wichtige Lebensmittel ununterbrochen, in ausreichender Menge und in bester Qualität zur Verfügung zu stellen.“

Jakob Lorenz, Leiter Technik und Erzeugung



Schlaglichter 2023

Nachhaltig und modern: Wir spenden Güterslohs erste Smart Bench

Auf der „smarten“ Bank am Parkour-Park an der 3. Gesamtschule in Gütersloh kann man nicht nur sitzen, sondern gleichzeitig sein Smartphone aufladen. Möglich macht das ein in die Bank integriertes Photovoltaikmodul, das sich bei Sonnenschein auflädt und Solarstrom erzeugt und speichert. Die erste Smart Bench wurde von uns gespendet und im Rahmen der smarten Stadtraumgestaltung an einem von der Stadt Gütersloh ausgewählten Standort aufgestellt. Über das PV-Modul werden zudem Daten zur Stromerzeugung und -nutzung dokumentiert und von der Stadt Gütersloh ausgewertet.



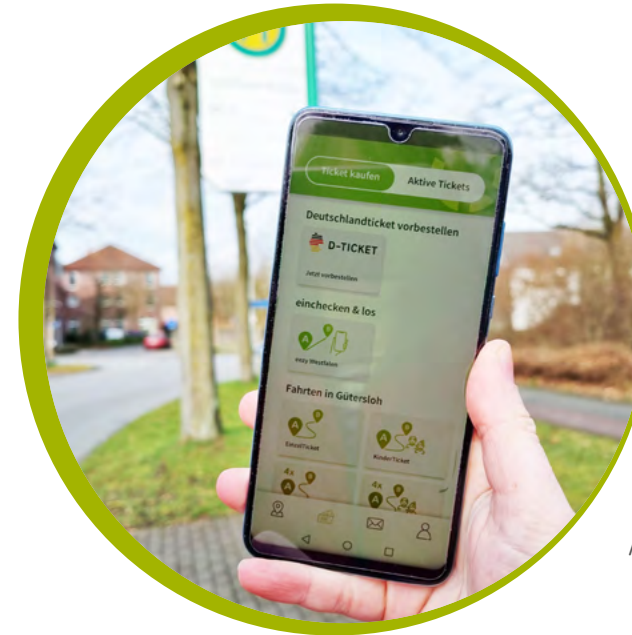
Nachwuchsförderung: Erfolgreich ausbilden

Sich für die Stadt und die Menschen in Gütersloh engagieren: Neun junge Menschen haben im Jahr 2023 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Gütersloh und der Netzgesellschaft Gütersloh erfolgreich abgeschlossen und sind im Berufsleben angekommen. Schon jetzt startet die nächste Generation unserer Alltagshelden durch – im Sommer haben neun motivierte junge Männer ihre Ausbildung bei uns begonnen.



Förderbescheid: 4,7 Mio. für Elektrobusse

Im März konnten wir einen positiven Förderbescheid für die Anschaffung von 16 Elektrobusen vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr entgegennehmen. Die Bundesförderung von rund 4,7 Millionen Euro unterstützt uns dabei, die Energiewende vor Ort aktiv mitzugestalten. Mittelfristig streben wir die vollständige Umstellung unseres Stadtbus-Fuhrparks auf klimafreundliche Antriebstechnologie an.



D-Ticket: Digital in der Stadtbus-App

Ein Abo, ein Preis – im Mai wurde das digitale Deutschlandticket bundesweit eingeführt. Die bevorzugte Bestelladresse zur Stärkung des lokalen Mobilitätsangebots vor Ort: unsere Stadtbus Gütersloh GmbH. Innerhalb kürzester Zeit ist es uns gelungen, unsere bestehende Stadtbus-App um das neue Angebot zu erweitern. Damit konnten wir unser digitales Angebot noch kundenfreundlicher gestalten. Der Kauf des D-Tickets erfolgt mit wenigen Klicks komplett in der App – schnell, sicher und bequem.

„Achtung Kinder!": Wir unterstützen die Aktion von Radio Gütersloh

Richtiges Verhalten im Straßenverkehr will gelernt sein und das gelingt am besten, wenn alle Verkehrsteilnehmer mithelfen. Die kostenlosen „Achtung Kinder“-Plakate machen deshalb darauf aufmerksam, vorsichtig zu fahren und auf Kinder im Straßenverkehr zu achten. In diesem Jahr haben wir die Aktion des Lokalsenders Radio Gütersloh als Exklusivpartner unterstützt. Als der Mobilitätsanbieter in Gütersloh liegt es uns am Herzen, nachhaltig zu vorsichtigem, rücksichtsvollem und vorausschauendem Fahren aufzurufen. Und auch in anderen Bereichen haben wir uns wieder auf vielfältige Weise für die Menschen in unserer Heimatstadt eingesetzt. Ob Kultur, Bildung oder Sport: Wir engagieren uns vor Ort!



Nachgetankt: Vier Schnell-Ladesäulen

Vier Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten und einer Leistung von bis zu 150 Kilowatt – genügend Kapazität also für bis zu acht E-Fahrzeuge. Neben der Installation von elf neuen AC-Ladesäulen haben wir im Oktober einen weiteren wichtigen Schritt beim Ausbau unserer Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge gemacht und nachgerüstet. Insgesamt vier Schnell-Ladesäulen haben wir am Nordbad und an der Weberei in Betrieb genommen. Es sind die ersten so genannten DC-Ladesäulen in unserem Netz.



Investiert: Gemeinsam für die Versorgungssicherheit

Unsere Netzgesellschaft macht unsere Netze fit für die Zukunft. Mit Blick auf die Energiewende haben wir auch im Jahr 2023 in die Versorgungssicherheit investiert. Von einer Erweiterung am Umspannwerk über neue Ortsnetzstationen und Sanierungsmaßnahmen an Bestandwasserleitung bis hin zu Maßnahmen für Ladeinfrastruktur, Photovoltaikanlagen oder Trafostationen und der Erschließung des künftigen Gewerbeparks Flugplatz – gemeinsam bewegen wir viel!

Vernetzt: Mobilitätsangebot für Friedrichsdorf

Unser beliebtes E-CarSharing-Angebot ist um einen sechsten Standort gewachsen. Mit der neuen Station am Adlerweg in Friedrichsdorf haben wir die nächste Ausbaustufe unseres bestehenden Sharing-Angebots erreicht. Damit binden wir den Stadtteil jetzt noch besser in unser Mobilitätsangebot ein: Neben dem flotten Smart runden zwei öffentliche Elektro-Ladesäulen unser Angebot ab. In diesem Jahr wurde unsere Dienstleistung außerdem vom Forschungsinstitut EUPD Research mit dem „Energiewende Award 2023“ ausgezeichnet.



An der Seite unserer Kunden: clever und energiegeladen

Versorgungssicherheit, Energiepreisbremsen, Normalisierung der Märkte und Preisanpassungen: Die Entwicklungen rund um den Energiemarkt haben uns auch im Jahr 2023 beschäftigt. Dabei haben wir Wort gehalten, standen unseren Kunden verlässlich zur Seite und sind unserer Verantwortung mit einer fairen Preisgestaltung auch in herausfordernden Zeiten gerecht geworden.



SchülerInnenKlimaGipfel: Klimaschutz geht uns alle an

Als heimatverbundenes Unternehmen setzen wir uns nicht nur für eine gute Lebensqualität in Gütersloh ein. Wir unterstützen lokales Engagement für Klima- und Umweltschutz auf vielfältige Weise. Beeindruckt hat uns in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit engagierten Jugendlichen. Den zweiten SchülerInnenKlimaGipfel in Gütersloh durften wir als Hauptförderer begleiten. Fünf Schülerinnen und Schüler haben die Veranstaltung für rund 300 Gleichaltrige geplant und durchgeführt. Im Mittelpunkt des interaktiven und crossmedialen Tages: Klimaschutz-Lösungen. Da durften wir als Stadtwerk natürlich nicht fehlen.

Vermarktungserfolg:

Glasfaser für rund 2.800 Wohneinheiten

Mit uns und unseren Tochterunternehmen BITel und Netzgesellschaft Gütersloh haben Interessenten und Kunden beim Glasfaserausbau in Gütersloh drei starke lokale Partner an ihrer Seite. Gemeinsam konnten wir zum Jahresende weitere Vermarktungserfolge für den sukzessiven Glasfaserausbau im Stadtgebiet erzielen: Mehr als 2.800 Wohneinheiten können so schon bald vom schnellen Internet profitieren.



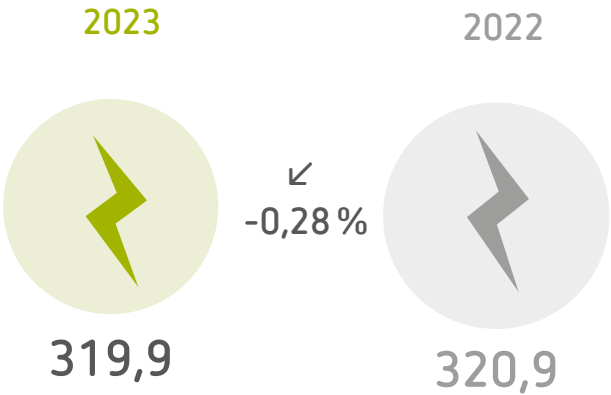
Beliebt: Erfreuliche Besucherzahlen in den Bädern

Mehr als eine halbe Million Menschen besuchten unsere Bäder in 2023: Welle, JärveSauna und Nordbad-Hallenbad freuten sich über ein Besucher-Plus. Ob entspannende Wellness-Pakete, intensive Aquakurse, konzentriertes Bahnen ziehen oder grenzenloser Freizeitspaß – mit dem Zusammenspiel der drei Standorte sind wir gut aufgestellt. Die Zahlen zeigen uns, dass sich die Menschen bei uns wohlfühlen, unser vielfältiges Angebot schätzen und unsere Bäder insgesamt aus dem gesellschaftlichen Leben Güterslohs nicht wegzudenken sind.

Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick

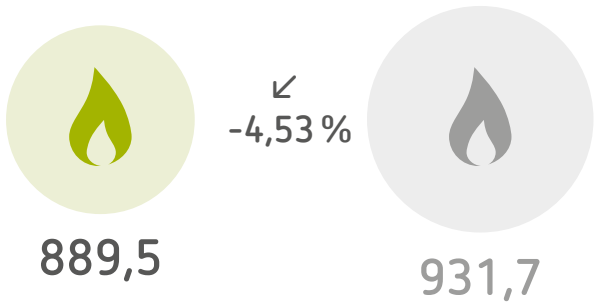
Stromabsatz

In Mio. kWh



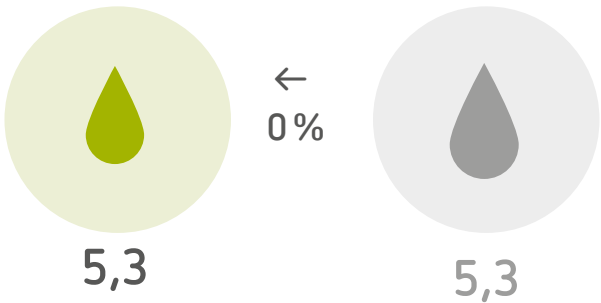
Gasabsatz

In Mio. kWh



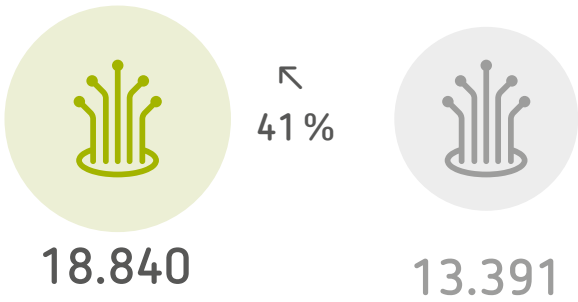
Wasserabsatz

In Mio. m³



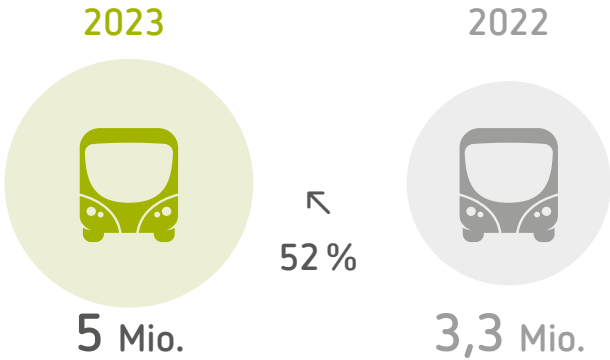
Glasfaserausbau

Wohneinheiten



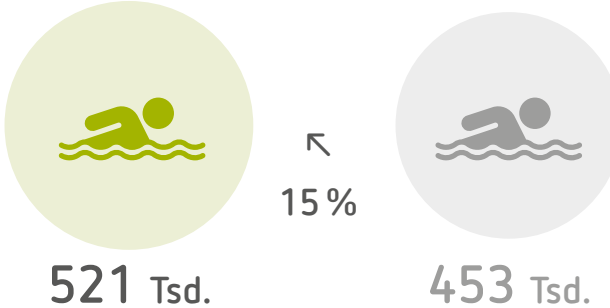
Öffentlicher Personennahverkehr

Fahrgäste



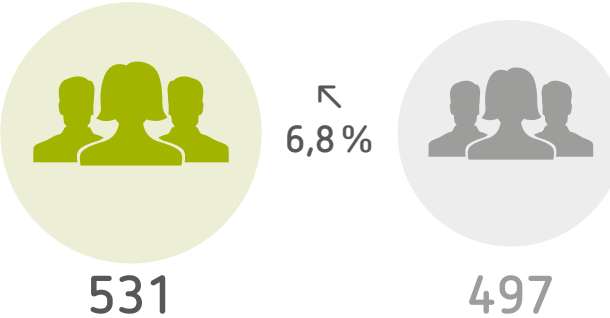
Bäderbetrieb

Badegäste



Personal

Mitarbeiter



Auszubildende	32	-3	35
Frauen	211	13	198
Jubilare > 25	13	5	8

Konzernergebnis

Angaben in Mio. Euro

	2023	2022	Veränderung (%)
Umsatz	246,52	191,08	29 %
Abschreibungen	9,76	9,10	7 %
Personalaufwand	32,78	30,80	6 %
Konzessionsabgabe	5,70	5,90	-3 %
Anlagevermögen	167,59	154,64	8 %
Investition brutto	23,97	22,32	7 %
Konzern-Jahresüberschuss	3,23	4,75	-32 %

für das Geschäftsjahr 2023 der
Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Die Netzgesellschaft Gütersloh mbH betreibt dafür die Netze. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Die Windpark Gütersloh GmbH betreibt drei regionale Windkraftanlagen. Die Stadtbuss Gütersloh GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Gütersloh.

2. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

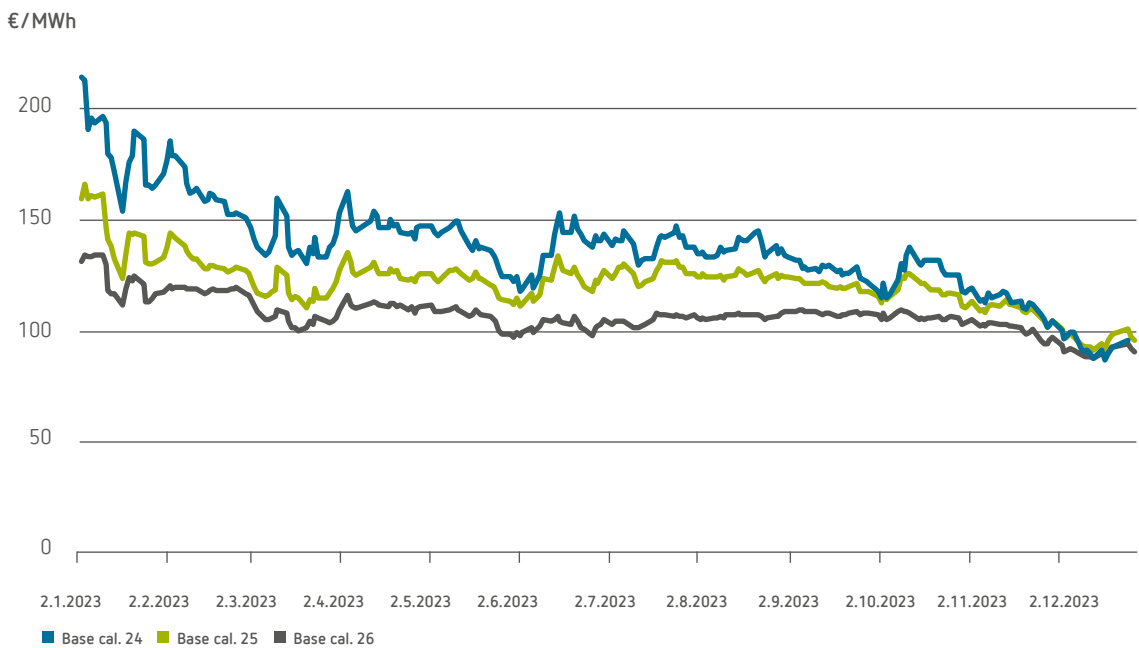
2.1 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wesentlichen branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und damit für den Konzern stellten auch im Berichtsjahr die Preisentwicklungen für Strom und Gas dar.

Nach dem krisengeprägten Jahr 2022 wurde nun das Jahr 2023 von einem langsamen Abwärtstrend der Preise an den Energiehandelsmärkten begleitet. Die Hauptgründe für den allgemeinen Trend lagen in der sehr guten LNG-Versorgung (Liquefied Natural Gas; deutsch: Flüssigerdgas) und den gut gefüllten Gasspeichern in Europa. Eine weitere Säule war das von der Witterung her sehr nasse Jahr 2023, welches in Europa hohe Flusspegelstände in sonst eher zu trockenen Sommern zur Folge hatte und so etwaige Kühlengpässe bei den europäischen Atomkraftwerken vermieden werden konnten. Die weiterhin negativen Konjunkturdaten aus China sind ein weiterer Hauptgrund für die mangelnde Nachfrage auf den internationalen Energiemärkten und dem daraus resultierenden Überangebot und den somit fallenden Preisen.

Die Preise für die Kalenderprodukte Strom 2024 – 2026 entwickelten sich wie folgt:

Stromfutures in 2023 für Terminkontrakte cal. 24 bis 26

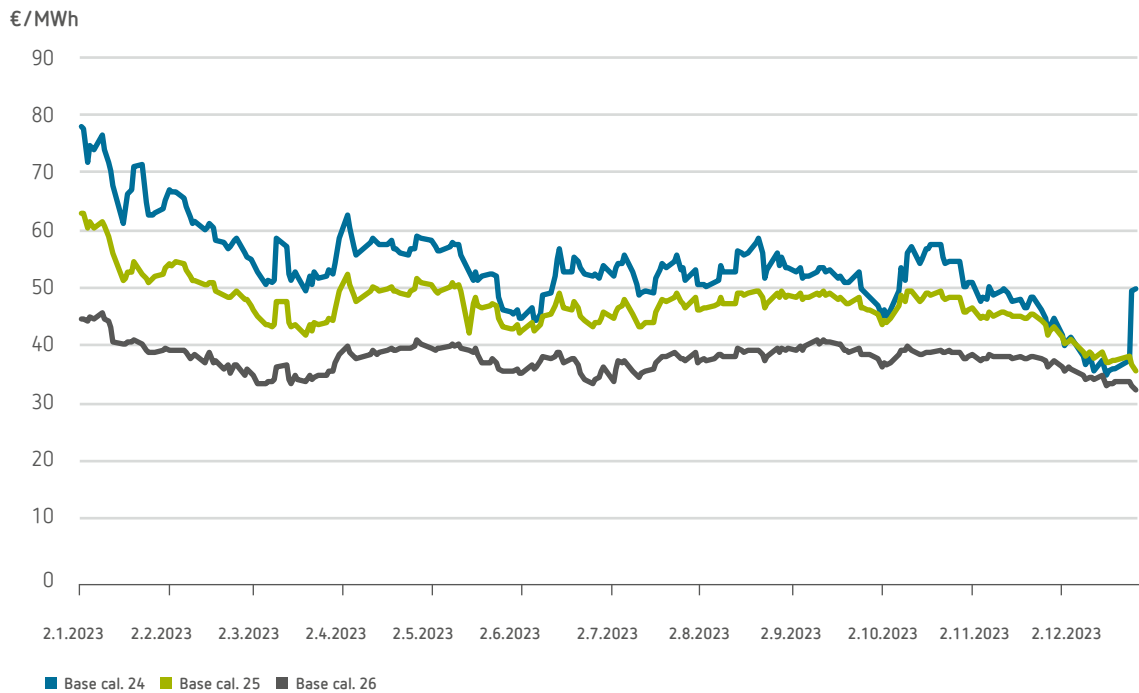


Handelbare Stromkontrakte an der Leipziger Strombörse EEX für das Kalenderjahr 2024 kosteten in 2023 durchschnittlich beim BASE-Produkt rd. 137,55 €/MWh. Das PEAK-Produkt wurde mit durchschnittlich rd. 164,78 €/MWh aufgerufen. Für das Produkt BASE Kalenderjahr 2024 zahlten Marktteilnehmer am 1. Handelstag noch 214,27 €/MWh und am letzten Handelstag 95,72 €/MWh. Beim PEAK-Produkt sanken die Preise analog zum BASE-Produkt.

Hauptfaktoren für diesen fallenden Trend waren u.a. die auskömmliche Versorgungslage bei den Erdgasspeichern als auch die weiteren o.a. Faktoren wie auch die allgemeinen Konjunkturdaten.

Die Preise für die Kalenderprodukte Gas 2024 – 2026 entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Gasfutures in 2023 für die Terminkontrakte cal. 24 bis 26



Auch der Erdgashandelspreis an der PEGAS (Pan-European Gas) hat sich im Jahr 2023 weiter vergünstigt. Kostete das Kalenderprodukt 2024 zu Beginn des Jahres 2023 noch 78,00 €/MWh, so schloss der Börsenpreis zum Ende des Jahres auf einem Niveau von 49,75 €/MWh. Der durchschnittliche Preis für Erdgas betrug in 2023 im Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) für das Kalenderjahresprodukt 2024 53,57 €/MWh.

Für die auch in dieser Sparte weiterhin fallenden Preise sind die oben aufgeführten Punkte gleichermaßen verantwortlich. In der Regel als fundamental angesehene temperaturbedingte Preisanstiege aufgrund von kalten Wetterprognosen hatten im Jahr 2023 eher geringen, bis gar keinen Einfluss auf den Erdgasmarkt.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr verzeichneten die Umsatzerlöse erneut einen deutlichen Anstieg um 55,4 Mio. €. Diese Steigerung ist nahezu vollständig (53,8 Mio. €) auf die Sparten Strom und Gas zurückzuführen, wobei absatzseitige Preissteigerungen zu diesem starken Anstieg führten.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 50,6 Mio. € aufgrund der relativ hohen Beschaffungspreise, obwohl diese im Allgemeinen rückläufig waren. Die Beschaffung von Energie erfolgte ratierlich, um das Risiko zu mindern. Dieser signifikante Anstieg ist hauptsächlich auf die Steigerung der Kosten für Strom und Gas zurückzuführen, die um 49,9 Mio. € zunahmen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 3,0 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte aus der Notwendigkeit, Rückstellungen für sogenannte „energiewirtschaftliche Risiken“ bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH zu bilanzieren.

Der Konzernjahresüberschuss im Berichtsjahr beträgt 3,3 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €).

2.2.1 Absatzlage

Die Umsätze des Konzerns setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen.

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Strom	120,1	84,3
Gas	96,4	78,4
Wasser	11,6	11,8
Wärme	1,7	1,1
Bäder	4,0	3,1
Verkehr	3,1	2,8
Breitband	0,7	0,6
Nebengeschäfte	7,7	7,8
Auflösung BKZ	1,2	1,1
Gesamt	246,5	191,1

Die mengenbezogene Absatzlage stellt sich vor diesem Hintergrund wie folgt dar.

Energie

Die Energieabsatzlage des Konzerns wird durch die Absatzlage der Stadtwerke Gütersloh GmbH und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG bestimmt.

Stadtwerke Gütersloh GmbH

Mit einer Gesamtabgabe von 207,9 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz mit 0,3 GWh Mehrabsatz auf dem Niveau des Vorjahres mit 207,6 GWh. Der Absatz in fremden Netzen liegt mit einer Abgabe von 112,0 GWh mit 1,3 GWh unter dem Vorjahresabsatz von 113,3 GWh. Ursächlich für diese Entwicklung waren starke Mengenverluste bei Tarifkunden, die nicht vollends durch Mengengewinne bei Sonderabnehmern kompensiert werden konnten. Insgesamt war eine Menge von 293,0 GWh geplant. Im Berichtsjahr wurden tatsächlich 319,9 GWh abgegeben. Die um 26,9 GWh höhere Absatzmenge zum Plan begründet sich im Wesentlichen durch niedrigeres als geplantes Sparverhalten der Kunden. Die Abgabe im eigenen Netz lag der Gasabsatz in 2023 bei 786,5 GWh. Im Vorjahr betrug die Abgabe 847,1 GWh. Dies entspricht einer Minderabgabe von 60,6 GWh, im Wesentlichen aufgrund von Mengenverlusten im Kundensegment der Sonderabnehmer.

Die Abgabe in fremde Netze stieg auf eine Abgabe von 103,0 GWh im Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurden 84,6 GWh abgegeben, dies entspricht einem Anstieg von 18,4 GWh. Hier war ein Mengengewinn bei den Sonderabnehmern zu verzeichnen.

Insgesamt wurde eine Menge von 945,0 GWh für das Berichtsjahr geplant, tatsächlich wurden 889,5 GWh abgegeben. Insbesondere der oben genannte Mengenverlust bei Sonderabnehmern im eigenen Netz führt zu dieser Planabweichung.

Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,5 MW im Stadtteil Kattenstroth der Stadt Gütersloh.

Aufgrund von Schäden an den Windkraftanlagen konnte im Berichtsjahr über vier Wochen an jeweils einzelnen Windkraftanlagen kein Strom erzeugt werden. Trotz der Ausfälle lagen die Stromerträge nur leicht unter den Erwartungen.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2023 16,4 GWh (Vorjahr 16,1 GWh) Strom erzeugen.

Wärme

Der Wärmeabsatz sank im Jahr 2023 um 3,7 GWh auf 13,7 GWh von 17,4 GWh im Vorjahr. Ursächlich dafür waren Mengenverluste bei Tarifkunden und verbundenen Unternehmen. Der Planansatz von 17,4 GWh wurde um 3,7 GWh aufgrund der selben Ursache verfehlt.

Wasser

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler betrug im Geschäftsjahr 5,3 Mio. m³ und lag somit auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr 5,3 Mio. m³) und um 0,1 Mio. m³ leicht unter dem Planwert (Plan 5,4 Mio. m³).

Netze

Die Absatzlage des Konzerns aus den Strom-, Gas-, Wasser- und Breitbandnetzen wird durch die Absatzlage der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG bestimmt.

Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Im Bereich des Stromnetzes wurden 402 GWh (Vorjahr: 412 GWh) ausgespeist und im Bereich des Gasnetzes wurden 1.057 GWh (Vorjahr: 1.172 GWh) ausgespeist. Der Trend rückläufiger Ausspeisungen hat sich im Berichtsjahr unvermindert fortgesetzt.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft versorgte zum Stichtag 2.158 Kunden (Vorjahr: 2.072 Kunden) mit Telekommunikationsprodukten.

Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt das Hallen- und Freibad Nordbad und das Freizeitbad Welle mit der Järve-Sauna.

Die Besucherzahlen stiegen im Berichtsjahr um 68 Tsd. auf 521 Tsd. Besucher (Vorjahr 453 Tsd. Besucher). Davon entfallen 400 Tsd. Besucher auf die Welle (Vorjahr 327 Tsd. Besucher) und 121 Tsd. Besucher auf das Nordbad (Vorjahr 126 Tsd. Besucher).

Stadtbus Gütersloh GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Gütersloh.

Im Geschäftsjahr wurden 5,8 Mio. Personen befördert (Vorjahr 3,8 Mio. Personen). Im Vergleich zum Vorjahr war ein erheblicher Anstieg der beförderten Personen zu verzeichnen. Diese Entwicklung war auf das „Schüler-Ticket Westfalen“ und das „Deutschlandticket“ zurückzuführen.

2.2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse verzeichneten im Berichtsjahr einen massiven Anstieg um 55,4 Mio. €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Sparte Strom zurückzuführen, bei der die Umsatzerlöse um 35,8 Mio. € stiegen. Diese Steigerung resultierte überwiegend aus Arbeitspreiserhöhungen, nicht jedoch aus Mengenzuwächsen (siehe dazu „2.2.1 Absatzlage“). Ein weiterer bedeutender Anteil an den gestiegenen Umsatzerlösen entfiel auf die Sparte Gas, die einen Zuwachs von 18,0 Mio. € verzeichnete. Die Hauptursache für diese Entwicklung waren ebenfalls Tarifierungen in dieser Sparte.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 50,6 Mio. €. Dieser Anstieg verteilt sich auf die Sparte Strom mit 35,3 Mio. € und die Sparte Gas mit 14,6 Mio. €. Die hohen Mehraufwendungen sind auf die relativ hohen, aber zugleich rückläufigen Energiebezugspreise zurückzuführen, wie sie in den branchenspezifischen Rahmenbedingungen dargestellt sind.

Der Personalaufwand als einer der wesentlichen Aufwendungen im Konzern stieg im Berichtsjahr um 2,0 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen höheren Personalbestand, insbesondere bei der Stadtbus Gütersloh GmbH, zurückzuführen. Bisherige Fahrpersonalgestellung durch Dritte wurde durch direkt bei der Stadtbus Gütersloh GmbH eingestelltes Fahrpersonal abgelöst. Der Stadtwerke Gütersloh Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2023 531 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 32 Auszubildende (Vorjahr 497 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 35 Auszubildende).

2.2.3 Vermögens- und Finanzlage

Auf der Vermögensseite des Konzerns war ein Anstieg des Sachanlagevermögens um 12,3 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen wurden im Berichtsjahr Investitionen in das Breitbandnetz in Höhe von 6,7 Mio. € und das Stromnetz in Höhe von 3,4 Mio. € getätigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 11,0 Mio. € aufgrund von sonstigen Forderungen aus der Energiepreisbremse in Höhe von 11,2 Mio. €.

Auf der Kapitaleseite des Konzerns erhöhten sich die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklage insgesamt um 4,1 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte aus der teilweisen Einstellung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH aus 2022 und der teilweisen Einzahlung durch den Gesellschafter Stadt Gütersloh. Trotz des gesunkenen Konzernjahresüberschusses war zum Stichtag ein höheres Eigenkapital in Höhe von 2,4 Mio. € zu verzeichnen.

Der höchste Anstieg auf der Kapitaleseite ergab sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute mit einer Steigerung um 25,8 Mio. €. Diese Kreditneuaufnahme war aufgrund der hohen zukünftigen Investitionen, v.a. in das Breitbandnetz erforderlich.

2.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 24,0 Mio. € abzüglich Investitionszuschüsse von 0,7 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen im Berichtsjahr lag mit Zugängen in Höhe von 11,7 Mio. € bei Netz- / Hausanschlüssen. Dabei wurde mit 6,7 Mio. € überwiegend in das Breitbandnetz investiert.

2.4 Finanzierung

Im Geschäftsjahr war ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,0 Mio. € zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Mindermittelzufluss von 15,8 Mio. € (Vorjahreszufluss: 9,8 Mio. €). Ursächlich sind vor allem gestiegene Forderungsbestände.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 18,1 Mio. € und sank damit unwesentlich um 0,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 18,5 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 12,4 Mio. €, damit sind im Vergleich zum Vorjahr 2,0 Mio. € mehr zugeflossen (Vorjahr: 10,4 Mio. €). Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten stiegen um 4,0 Mio. € und die Einzahlung aus der Eigenkapitalzuführung stiegen um 4,0 Mio. €, hingegen sanken die Einzahlungen aus der Darlehensgewährung von Gesellschaftern um 4,9 Mio. €, die Auszahlung aus Gewinnausschüttung stieg um 0,7 Mio. € und die Auszahlungen durch gezahlte Zinsen stiegen um 0,3 Mio. €.

Der Finanzmittelbedarf zum Stichtag beträgt 8,7 Mio. € unter Berücksichtigung des Finanzmittelbestands zum Jahresbeginn von 3,1 Mio. € und setzt sich aus liquiden Mitteln von 2,3 Mio. € abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 11,0 Mio. € zusammen.

Im Geschäftsjahr mussten nicht alle zugesagten Kreditlinien ausgenutzt werden. Der Konzern konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Konzernjahresüberschuss. Im Berichtsjahr betrug dieser 3,3 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 1,6 Mio. € niedrigerer Konzernjahresüberschuss erwirtschaftet (Vorjahr 4,9 Mio. €). Hinsichtlich der Ursachen der Abweichung sei auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Zum vorangegangenen Stichtag wurde ein Konzernjahresüberschuss prognostiziert, der deutlich unter dem Niveau des Jahres 2022 (4,9 Mio. €) liegen sollte. Diese Prognose hat sich im Ergebnis bewahrheitet. Hauptsächlich ist das Ergebnis der Stadtwerke Gütersloh GmbH dafür verantwortlich. Die zugrundeliegende Erwartung, dass die Materialaufwendungen aufgrund weiter steigender Energiepreise nicht durch in gleichem Maße steigende Umsatzerlöse ausgeglichen werden können, hat sich jedoch nicht erfüllt. Das gesunkene Ergebnis ist vielmehr auf die Notwendigkeit der bilanzierten Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH zurückzuführen.

Weitere wichtige finanzielle Indikatoren sind die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns sowie die darauf bezogenen Bilanzkennzahlen (Eigenkapitalquote und Anlagendeckungsgrad).

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 2,4 Mio. € auf 58,2 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €). Hinsichtlich der Ursache sei auf die Vermögens- und Finanzlage verwiesen.

Prognostiziert war, dass durch einen niedrigeren als im Jahre 2022, aber positiven Konzernjahresüberschuss die Chance besteht, das absolute Eigenkapital anwachsen zu lassen. Diese Prognose ist im Berichtsjahr mit der o.g. Steigerung um 2,4 Mio. € eingetreten.

Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 25,5 % (Vorjahr: 27,9 %). Ursächlich für diese Entwicklung sind hohe Investitionen in das Anlagevermögen, maßgeblich aufgrund des Breitbandausbaus. Prognostiziert war eine deutliche Senkung der Eigenkapitalquote bei ausbleibender Eigenkapitalzuführung aufgrund dieser hohen Investitionen. Zu verzeichnen war eine Verschlechterung der Quote um 2,4 Prozentpunkte. Die Senkung der Quote war aufgrund der beschriebenen Eigenkapitalzuführung bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH jedoch nicht so stark wie prognostiziert.

Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2023 zu 34,7 % (Vorjahr: 36,0 %) durch das Eigenkapital gedeckt, auch für diese Entwicklung waren die hohen Investitionen in das Anlagevermögen ursächlich. Prognostiziert war eine deutliche Senkung der Anlagendeckung bei ausbleibender Eigenkapitalzufuhr. Mit einer Senkung von 1,3 Prozentpunkten ist die eingetretene Senkung, aufgrund der dargestellten Eigenkapitalzuführung bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH, ebenfalls nicht so stark wie prognostiziert.

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklungen der Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung der Stadtwerke Gütersloh GmbH und bei der Stadtbus Gütersloh die Fahrgäste. Hinsichtlich der Prognose- und Ist-Analyse dieser Leistungsindikatoren sei auf die Absatzlage verwiesen.

2.6 Gesamtaussage

Zusammenfassend sind die langsam sinkenden Energiebeschaffungspreise, insbesondere im Hinblick auf das Vorjahr, als positiv zu bewerten. Ebenfalls positiv sind die gestiegenen Umsatzerlöse der Kernsparten Strom und Gas, bei denen nur moderate Mengenverluste zu verzeichnen waren. Negativ für das Berichtsjahr sind die hohen Zuführungen der Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken sowie die Rückstellung aus Drohverlusten bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH, die das Geschäftsjahr stark belasteten. Dennoch wird die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr insgesamt als moderat gut bewertet.

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

3.1 Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems bei dem Stadtwerke Gütersloh Konzern ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und

die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wird zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risikohandbuch Strom und Gas geführt. Darin werden die unterschiedlichen Portfoliostrategien sowie die zeitlichen, mengenmäßigen und produktspezifischen Parameter für die Strom- und Gasbeschaffung festgelegt, andere finanziellen Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Insgesamt wurden für den Stadtwerke Gütersloh Konzern 83 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 57 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung. Drei Risiken stehen dabei unter besonderer Beobachtung, vier Risiken sind eingetreten. Die unter besonderer Beobachtung stehenden Risiken betreffen einen potentiellen Ausfall einer Transportleitung, Risiken aus unterlassenen Instandhaltungen innerhalb des Bäderbetriebs und Risiken der Tarifgestaltung.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

- 1. Höhere Gewalt / Terror
- 2. Rechtliche / wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 3. Strategische Risiken
- 4. Marktrisiken
- 5. Technische Risiken
- 6. Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
- 7. Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Risiko eines potentiellen Ausfalls einer Transportleitung betrifft die Sparte Wasser. Hier könnte ein Ausfall einer spezifischen Leitung auf einer spezifischen Länge zu einem teil- und zeitweisen Versorgungsausfall führen.

Das Risiko unterlassender Instandhaltungen bzw. notwendiger Neubau im Bäderbetrieb für das Freibad Nordbad könnte zu Ertragsausfällen aufgrund von verminderten Öffnungszeiten und/oder Nutzungsbereichen der Bäder oder zu höheren Betriebskosten führen.

Es besteht ein Risiko innerhalb der Tarifgestaltungen. Bei diesem Risiko könnten nachteilige Rechtsprechungen oder regulatorische Feststellungen zu negativen wirtschaftlichen Ergebnissen für die Gesellschaft führen.

Die eingetretenen Risiken betreffen einen Drohverlust eines Energielieferungsvertrags im B2B-Verhältnis, für dieses Risiko wurde im Geschäftsjahr eine Drohverlustrückstellung gebildet. Ein weiteres eingetretenes Risiko betrifft die Finanzierung des „Deutschlandtickets“. Dabei ist unklar, wie die Einnahmen aus dem „Deutschlandticket“ verteilt werden. Für diesen Sachverhalt wurden Rückstellungen analog des bisherigen Einnahmeaufteilungsverfahrens gebildet. Weitere eingetreten Risiken betreffen Mehr-Minermengenabrechnungen für Netzentgelte und ein Risiko innerhalb der Netzkalkulation.

Das Ergebnis der aktuellen Bewertung des bestehenden Risiko-Management-Systems hat ergeben, dass auf Basis der zusammengefassten Einzelrisiken und der derzeitigen operativen Entwicklung gegenwärtig und in absehbarer Zeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken existieren. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet den Fortbestand der einzelner Gesellschaften des Stadtwerke Gütersloh Konzerns nicht.

3.2 Chancen

Die Stadtwerke treiben zusammen mit der BITel den eigenwirtschaftlichen clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh voran. Zahlreiche Gebiete sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und werden mit einer hohen Bandbreite versorgt. Jedes Jahr werden weitere Gebiete angeschlossen bzw. für das folgende Jahr vermarktet. Die Resonanz der Gütersloher Bürgerinnen und Bürger ist sehr gut, war zwischenzeitlich durch die Corona-Pandemie jedoch gehemmt. Durch das Projekt wird neben einer positiven Rendite bezogen auf einen langjährigen Betrachtungszeitraum die Chance der Aufnahme eines zukunftsfähigen Geschäftsfeldes und der Verpachtung jenes Breitbandnetzes gesehen. Das Projekt ist langfristig aufgrund einer Zusage der KfW IPEX mit einem günstigen Zinssatz für die nächsten Jahre finanziert.

Die Gesellschaft sieht in dem Umbau hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung zusätzliche Chancen. Zum einen wird der Bedarf an Strom steigen (z. B. Studie agora Klimawende), zum anderen eröffnet die Klimawende Potenziale für neue bzw. den Ausbau bestehender Geschäftsfelder wie z. B. den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur, um die Umstellung auf die E-Mobilität mit Strom voranzutreiben sowie dem Angebot an zusätzlichen Energiedienstleistungen inkl. einer umfassenden Energieberatung und dem Verkauf von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Wallboxen.

Weitere Chancen sehen die Stadtwerke in der Digitalisierung und Automatisierung. Mit neuen Softwaretools, Apps und Datenanalysemöglichkeiten wie beispielsweise Power BI wird es auf der einen Seite leichter werden, Kundenbedürfnisse besser zu erkennen, zielgerichtete Angebote zu unterbreiten sowie unsere Produkte auf Plattformen ansprechend zu visualisieren. Auf der anderen Seite haben wir als modern ausgerichtetes Stadtwerk bessere Chancen Mitarbeiter zu gewinnen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang wird eine Chance im Thema verbessertes Datenmanagement gesehen, welches die Arbeitsabläufe erheblich vereinfachen kann, zu Zeitersparnissen und genauerem Reporting führen wird.

4. Prognosebericht

Die wesentlichen nicht finanziellen und finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns werden für das Kalenderjahr 2024 wie folgt prognostiziert.

Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seitens der Stadtwerke Gütersloh GmbH

In der Stromversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 304,0 GWh geplant, dabei wird im Vergleich zum Berichtsjahr von einer leichten Mengenreduzierung aufgrund von kundenseitigen Energiesparmaßnahmen ausgegangen.

In der Gasversorgung wird eine Gesamtabgabe von 937,0 GWh geplant. Hier wird im Vergleich zum Berichtsjahr von einer kurzfristigen Mengensteigerung ausgegangen.

In der Wärmeversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 16,4 GWh geplant. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Gas-Wärmeerzeugungsanlagen stark rückläufig sind und die Nutzung von Wärmepumpen in diesem Maße steigen.

In der Wasserversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 5,3 Mio. m³ geplant. Dabei wird von im Wesentlichen konstanten Abgabemengen ausgegangen.

Für das Kalenderjahr 2024 wird bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH mit Fahrgästen auf dem Niveau des Berichtsjahres geplant (Berichtsjahr: 5,8 Mio. Personen).

Konzern-Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss des Konzerns wird deutlich unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Diese prognostizierte Entwicklung, die maßgeblich auf der Entwicklung der Stadtwerke Gütersloh GmbH beruht, determiniert zugleich die Entwicklung des Konzerns. Die Planungsprämisse geht im Wesentlichen von höheren Materialaufwendungen aus, die nicht so stark sinken sollen wie die Umsatzerlöse.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie darauf bezogener Bilanzkennzahlen

Durch einen positiven, aber niedrigeren prognostizierten Konzernjahresüberschuss 2024 besteht in der Zukunft die Chance, dass absolute Eigenkapital anwachsen zu lassen.

Aufgrund der maßgeblich durch Investitionen getriebenen steigenden Bilanzsumme werden jedoch die Anlagendeckung und die Eigenkapitalquote bei ausbleibender Eigenkapitalzufuhr weiterhin deutlich sinken.

Gütersloh, 19.03.2024



Stadtwerke Gütersloh GmbH
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda
Geschäftsführer

Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
zum 31.12.2023

	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVSEITE	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.509.416,19	1.947.728,64
II. Sachanlagen	148.283.413,92	135.958.571,12
III. Finanzanlagen	16.793.425,51	16.729.975,97
	167.586.255,62	154.636.275,73
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.680.841,99	3.032.406,32
2. Unfertige Leistungen	284.227,04	219.540,64
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.452.631,32	3.360.819,24
	7.417.700,35	6.612.766,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.389.461,39	28.518.414,44
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.097.024,48	1.024.661,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.968.976,71	1.601.054,88
4. Sonstige Vermögensgegenstände	14.734.260,50	3.706.471,36
	51.189.723,08	34.850.601,74
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.365.168,38	3.515.606,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	137.362,35	146.746,91
	228.696.209,78	199.761.997,55

	31.12.2023	31.12.2022
PASSIVSEITE	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000,00	37.700.000,00
II. Kapitalrücklage	10.769.589,23	9.220.187,39
III. Gewinnrücklagen	5.993.922,69	3.486.350,31
IV. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	3.231.538,73	4.745.696,53
V. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 26.163,15 € (Vorjahr 154.800,83 €))	506.163,15	634.800,83
	58.201.213,80	55.787.035,06
B. Empfangene Ertragszuschüsse	15.584.949,99	15.215.032,39
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.114.756,00	3.165.008,00
2. Steuerrückstellungen	1.302.484,81	209.319,93
3. Sonstige Rückstellungen	34.839.106,91	34.078.683,14
	39.256.347,72	37.453.011,07
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.895.309,18	65.073.592,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.132.231,07	2.451.776,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	14.415.664,38	14.482.414,50
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.276,53	29.728,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.172.054,48	9.260.388,53
	115.635.535,64	91.297.900,48
E. Rechnungsabgrenzungsposten	18.162,63	9.018,55
	228.696.209,78	199.761.997,55

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023 (01.01.–31.12.)

	2023 €	2022 €
1. Umsatzerlöse	255.418.392,95	199.919.419,60
abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer	8.896.294,90	8.836.863,52
	246.522.098,05	191.082.556,08
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	37.484,59	512.202,98
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.420.047,19	2.855.723,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.783.839,43	6.292.275,25
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	179.556.565,57	129.722.387,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.214.043,26	10.460.744,18
	190.770.608,83	140.183.131,83
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.725.784,23	23.423.822,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 2.008.627,81 € (i.Vj. 2.478 Tsd.€)	7.047.091,24	7.372.153,56
	32.772.875,47	30.795.975,61
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.762.252,30	9.097.450,87
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgabe	5.701.024,07	5.895.830,33
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	10.188.153,15	7.205.846,15
	15.889.177,22	13.101.676,48
9. Erträge aus Beteiligungen	516.518,78	132.905,06
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.163.857,84	679.505,31
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	258.641,12	98.995,55
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	31.347,00	0,00
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	157.513,50	180.377,93
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.706.911,93	1.394.727,78
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.086.136,26	1.716.367,65
16. Ergebnis nach Steuern	3.525.664,49	5.184.455,31
17. Sonstige Steuern	267.962,61	283.957,95
18. Konzern-Jahresüberschuss	3.257.701,88	4.900.497,36
19. Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn	26.163,15	154.800,83
20. Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	3.231.538,73	4.745.696,53

Konzernkapitalflussrechnung

der Stadtwerke Gütersloh GmbH
für das Geschäftsjahr 2023 (01.01.–31.12.2023)

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Konzernjahresüberschuss	3.258	4.900
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	9.951	9.277
- Auflösung der Ertragszuschüsse sowie weitere zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-841	-1.558
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	641	2.117
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-45	-17
+/- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.509	-9.430
+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.358	5.442
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.448	1.297
- Sonstige Beteiligungserträge	-2.680	-813
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.086	1.716
- Ertragsteuerzahlungen	-993	-3.135
= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.042	9.796
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.194	-578
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-22.149	-21.217
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-365	-292
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	32	60
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	340	340
Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen	2.297	2.269
+ Erhaltene Dividenden	2.680	813
+ Erhaltene Zinsen	259	92
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-18.100	-18.513
+ Einzahlungen aus der EK-Zuführung von Gesellschaftern	4.010	0
+ Einzahlungen aus der Darlehnsgewährung von Gesellschaftern	0	4.920
- Auszahlungen aus der Darlehnsrückzahlung an Gesellschafter	-125	-167
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-4.735	-4.619
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20.000	16.000
- Auszahlung aus der Gewinnausschüttung	-5.077	-4.378
- Gezahlte Zinsen	-1.638	-1.324
= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.435	10.432
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-11.707	1.715
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.055	1.340
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-8.652	3.055
Der Finanzmittelbestand zum Jahresende setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	2.365	3.516
Kontokorrentverbindlichkeiten Kreditinstitute	-11.017	-461
	-8.652	3.055



Als kommunales Versorgungsunternehmen liegt uns das Thema Trinkwasser besonders am Herzen. Bereits seit 1888 versorgen wir die Menschen in Gütersloh mit Trinkwasser. Denn vor über 135 Jahren wurde unser erstes Wasserwerk gebaut. Inzwischen betreiben wir sogar drei Wasserwerke in Nordrheda-Ems, in Quenhorn und am Langen Weg. Unsere Aufgabe ist es, Trinkwasser zu gewinnen, zu schützen und in einwandfreier Qualität zur Verfügung zu stellen. Das geförderte Wasser wird in unseren drei Wasserwerken aufbereitet und über Reinwassertransportleitungen in die Versorgungsgebiete verteilt. Im Durchschnitt werden täglich 15.000 m³ Trinkwasser an die Gütersloher Bürgerinnen und Bürger geliefert.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss 2023 wurde nach den für Konzerne maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden überwiegend die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Gütersloh, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH, Gütersloh als verbundene Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH, Gütersloh mit 100 % und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG, Gütersloh mit 84 %. Die NHC Verwaltungs-GmbH, Herzebrock-Clarholz und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Diese beiden Gesellschaften werden gemeinsam mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen. Für die anteilmäßige Konsolidierung gelten diese Grundsätze analog.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld (42,5 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode.

Weitere assoziierte Unternehmen sind die HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz (37,45 %) und die HCL Netze Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz (37,45 %). Die beiden Gesellschaften werden zu 74,9 % von der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz gehalten. Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital über 20 Jahre linear abgeschrieben (ursprünglich: 4.063 Tsd. €; 31.12.23: 1.733 Tsd. €).

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war wegen Unwesentlichkeit nicht durchzuführen.

Die übrigen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen sowohl einzeln als auch in Summe nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss voll oder quotal einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Herstellkosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht zu den Herstellungskosten gezählt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden folgende Nutzungsdauern angewendet: Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 30 Jahre, Gebäude und Bauten 20 bis 50 Jahre, Maschinen und technische Anlagen 10 bis 40 Jahre und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Für alle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet, die jeweils über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst werden. Diese Sammelposten wurden im Berichtsjahr weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit sie nicht at equity bilanziert sind. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Fertige Erzeugnisse, Waren und CO2-Zertifikate werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen aufgrund von kundenindividuellen Hochrechnungen beruhen. Erhaltene Abschlagszahlungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche werden mit den Forderungen saldiert.

Flüssige Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Finanzmittelfond entspricht den liquiden Mitteln abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Vom Finanzmittelfond entfallen 289 Tsd. € (Vorjahr 542 Tsd. €) auf quotale einbezogene Gesellschaften.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgabe vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Analog zu den Einzelabschlüssen werden unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,3%.

Das Eigenkapital ist mit den Nennwerten bilanziert.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 1,83 % (Vorjahr: 1,78 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittzinssatz in Höhe von 1,75 % (Vorjahr 1,44 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 24 Tsd. € (Vorjahr 109 Tsd. €), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist. Diese Ausschüttungssperre greift nicht, da ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 2 %. Ein Lohn- und Gehaltstrend war nicht zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz p.a. wurde mit 1,75 % und der Gehaltstrend p.a. mit 2,7 % berücksichtigt. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz im Bereich Strom und Gas zusammengefasst und in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien besteht ein angemessenes, funktionierendes Risikomanagementsystem. Für jedes Vertragsportfolio wird eine jahresbezogene Berechnung durchgeführt, die regelmäßig überwacht werden.

Es wurden folgende Vertragsportfolien gebildet:

Vertragsportfolien Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkostenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfolio-management geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolien Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen und wurden mit einem Steuersatz von 30,3 % ermittelt.

Aus dem quotalen Einbezug der NHC Verwaltungs GmbH sowie der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ergab sich folgender Einfluss auf die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach Konsolidierungsmaßnahmen, aber vor Ergebnissen assoziierter Unternehmen):

	Tsd. €		Tsd. €
Langfristige Vermögensgegenstände	6.364	Langfristige Schulden	4.193
Kurzfristige Vermögensgegenstände	552	Kurzfristige Schulden	429
		Erträge und Aufwendungen (Saldo)	77

Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

Anlagevermögen

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz - assoziierte Unternehmen

(2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

	Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG Tsd. €	Bielefeld- Gütersloh Wind GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze GmbH & Co. KG Tsd. €	HCL Netze Verwaltungs- GmbH Tsd. €
Stand 01.01.2023	4.001	1.052	3.158	15
Zugang 2023	1.568	601	217	1
Abgang 2023	-1.568	378	-213	0
Abschreibung 2023	0		-158	0
	4.001	1.275	3.004	16

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Tsd. €	Ergebnis ¹⁾ Tsd. €
Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh	49,0	2.656	215
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld ²⁾	33,3	2.721 ²⁾	1.221
BITel GmbH, Gütersloh	30,0	5.672	-366
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld	18,75	136	-9

1) aus dem Jahresabschluss 2022

2) auf den anteiligen Kommanditanteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 32.389 Tsd. € (Vorjahr 28.518 Tsd. €) enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Die Forderungen beinhalten 48.386 Tsd. € saldierte erhaltene Abschlagsanzahlungen (Vj. 36.133 Tsd).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 811 Tsd. € (Vorjahr 912 Tsd. €) und sonstige Forderungen in Höhe von 540 Tsd. € (Vj. 17 Tsd. €). Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 746 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 96 Tsd. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 1.969 Tsd. € (Vorjahr 1.601 Tsd. €) bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die BITel GmbH von 1.878 Tsd. € (Vorjahr 1.238 Tsd. €) und die OWL Verkehr GmbH von 91 Tsd. € (Vorjahr 115 Tsd. €). Es bestehen keine Forderungen gegen die Fernwärme Gütersloh GmbH (Vorjahr 139 Tsd. €) und die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH (Vorjahr 107 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

- (4)

Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

Rückstellungen

- (5)

In den sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 7.619 Tsd. € (Vorjahr 11.252 Tsd. €) enthalten, davon betreffen 6.237 Tsd. € den Strombezug (Vorjahr 4.284 Tsd. €) und 1.313 Tsd. € den Gasbezug (Vorjahr: 6.898 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten sie Rückstellungen für energie-wirtschaftliche Risiken in Höhe von 10.039 Tsd. € (Vorjahr 6.509 Tsd. €), CO2-Zertifikate in Höhe von 2.996 Tsd. € (Vorjahr 2.922 Tsd. €), Rückvergütung von Netzentgelten in Höhe von 1.412 Tsd. € (Vorjahr 1.318 Tsd. €) und Kosten für Netznutzung in Höhe von 547 Tsd. € (Vorjahr 932 Tsd. €) ausgewiesen. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 4.024 Tsd. € (Vorjahr 4.106 Tsd. €) und Einnahmeausgleich Verkehr in Höhe von 4.598 Tsd € (Vorjahr 2.261 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

Verbindlichkeiten

- (6)

Restlaufzeiten:

	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Davon über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr	Vorjahr über 1 Jahr
Verbindlichkeiten	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
gegenüber Kreditinstituten	90.895	15.751	75.144	50.575	5.196	59.878 (36.305 davon über 5 Jahre)
aus Lieferungen und Leistungen	6.132	6.132	0	0	2.452	0
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	20	20	0	0	30	0
gegenüber den Gesellschaftern	14.416	261	14.155	11.352	202	14.280 (12.271 davon über 5 Jahre)
Sonstige	4.173	3.333	840	520	8.340	920 600 davon über 5 Jahre)
Gesamt	115.636	25.497	90.139	62.447	16.220	75.078

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG in Höhe von 6.111 Tsd. € (Vorjahr 6.563 Tsd. €) sind durch im Grundbuch eingetragene beschränkte persönliche Dienstbarkeiten hinsichtlich der Absicherung von Nutzungsrechten, durch Sicherungsüber-

eignung von Sachanlagen, Verpfändung eines Bankkontos, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einem Stromliefervertrag und Abtretung von Versicherungsansprüchen gesichert. Weitere Verbindlichkeiten der NHC GmbH & Co. KG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.348 Tsd. € sind durch Sicherungsübereignung des Breitbandnetzes, die Verpfändung eines Bankkontos und durch Abtretung der Außenstände der HCL Netze GmbH & Co. KG besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 273 Tsd. € (Vj. 524 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- (7)

Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2023 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2026 in Höhe von 188.079 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 523 Tsd. €.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Netzgesellschaft Gütersloh mbH und die Stadtbuss Gütersloh GmbH ist jeweils Mitglied bei den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 21.806 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVV im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2022 beträgt 75.921 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert. Eine Realisierung des Ausgleichsbetrages im Sinne einer direkten Zahlungsverpflichtung wird als sehr gering eingeschätzt.

Aus dem Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB ergeben sich jährliche finanzielle Verpflichtungen von 27 Tsd. €.

Aus den Gestattungsverträgen mit den Kommanditisten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG über die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen (mit einer Laufzeit von 20 Nutzungsjahren) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen abhängig von der Windleistung von voraussichtlich ca. 73 Tsd. € p.a.

Ferner ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge in Höhe von 81 Tsd. € p.a.

Es besteht ein sale-and-lease-back-Geschäft über moderne Messeinrichtungen mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe. In diesem Zusammenhang fallen Leasingraten in Höhe von 201 Tsd. € p.a. an.

Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Strom	120.136	84.324
Gas	96.354	78.400
Wasser	11.632	11.754
Wärme	1.737	1.087
Bäder	4.032	3.118
Verkehr	3.049	2.782
Breitband	650	631
Nebengeschäfte	7.712	7.847
Auflösung BKZ	1.220	1.140
Gesamt	246.522	191.083

In den Umsatzerlösen ist 892 Tsd. € aperiodischer Aufwand enthalten (Vorjahr 4.668 Tsd. €). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Im Bereich Gas ist ein Ertrag von außergewöhnlicher Bedeutung für die Gesellschaft in Höhe von 5.191 Tsd. € (Vorjahr 8.847 Tsd. €) enthalten. Dieser betrifft den Verkauf von überschüssiger Gasmengen an die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

Sonstige betriebliche Erträge

- (9)

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.761 Tsd. € (Vorjahr 4.188 Tsd.) enthalten. Als außergewöhnlicher Ertrag hinsichtlich der Bedeutung für die Gesellschaft und hinsichtlich der Größenordnung wurde für den Verkehrsbetrieb eine Zuwendung für das Deutschlandticket in Höhe von 447 Tsd. € (Vorjahr 1.118 Tsd. € Covid-19-Pandemie und 9€-Ticket) vereinnahmt.

Materialaufwand

- (10)

Im Materialaufwand sind periodenfremder Aufwand von 193 Tsd. € (Vorjahr Ertrag von 2.370 Tsd. €) enthalten.

Abschreibungen

- (11)

In den Abschreibungen sind außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 31 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- (12)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche aus Aufwendungen für Berater und Gutachter, Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundeninformationen und Inserate, Versicherungen und Verbandsbeiträge bestehen. Im Wesentlichen umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken und Drohverluste in Höhe von 4.922 Tsd. € (Vorjahr 2.151 Tsd. €), die im Geschäftsjahr 2023 einen Aufwand von außergewöhnlicher Bedeutung darstellen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen mit 148,2 Tsd. €, andere Bestätigungsleistungen mit 22,7 Tsd. €, Steuerberatungsleistungen mit 36,7 Tsd. € und auf sonstige Leistungen mit 13,2 Tsd. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

- (13)

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind 69 Tsd. € (Vorjahr 65 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- (14)

Der ausgewiesene Steueraufwand von 2.086 Tsd. € (Vorjahr 1.716 Tsd. €) beinhaltet einen Saldo aus Steuernachzahlungen und -Erstattungen für Vorjahre von -305 Tsd. € (Vorjahr 20 Tsd. €).

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

	2023	2022
männlich	297	273
weiblich	211	193
	508	466

Die quotal einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter.

Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 241.194 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betrugen am 31.12.2023 für diesen Personenkreis 3.114.756 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh GmbH betrugen 28.425 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2023 keine.

Nachtragsbericht

Der sich nach dem Berichtsjahr durch landesweite Warnstreiks in Nordrhein-Westfalen zuspitzende Arbeitskampf im öffentlichen Personennahverkehr könnte zu höheren als derzeit eingeplanten Personalaufwendungen in den Folgejahren bei der Stadtbus Gütersloh GmbH führen.

Die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister haben sich am 22. Januar 2024 darauf geeinigt, den Preis für das Deutschlandticket für das Kalenderjahr 2024 bei 49,00 € zu belassen.

Zum 01.02.2024 wurde das „Deutschlandticket sozial“ im Kreis Gütersloh für 39,00 € eingeführt. Erworben werden kann es von Personen, die Leistungen der sozialen Mindestsicherung beziehen.

Die Finanzierung der o.g. Tickets ist durch den Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen noch nicht abschließend geklärt. Je nach tatsächlicher Ausgestaltung der Finanzierung kann dies die Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Auf Grundlage des bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) vom 28.05.2018 von der Stadt Gütersloh gegenüber der Stadtbus Gütersloh GmbH, ist am 19.12.2023 seitens der Stadt Gütersloh ein zweiter Änderungsbescheid gegenüber der Stadtbus Gütersloh ergangen, so dass die Finanzierung des Deutschlandtickets bis zum 30.04.2024 gesichert ist.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gütersloh GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 3.371.019,56 € vollständig an die Gesellschafter auszuschütten.

Gütersloh, 19.03.2024



STADTWERKE GUTERSLOH GMBH

Ralf Libuda

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Gütersloh GmbH Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis

zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 19. März 2024

PKF Fasselt

Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte


Jahn
Wirtschaftsprüfer


Pethke
Wirtschaftsprüferin

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1 %)
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9 %)

Aufsichtsrat

Norbert Morkes
Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Gütersloh
Stadt Gütersloh

Dr. Wiebke Esdar
Stellv. Vorsitzende
Mitglied des Bundestages

Andrea Aufderstroth¹⁾
Kaufmännische Angestellte
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Jürgen Behnke
Vertriebsdirektor a. D.

Dr. Thomas Krümpelmann
Rentner

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Ralf Libuda
Geschäftsführer der Stadtwerke
Gütersloh GmbH

Nina Herrling
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh
Stadt Gütersloh

Claudia Krullmann¹⁾
Kaufmännische Angestellte
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Rainer Kaschel
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld
Stadt Bielefeld

Heiner Kollmeyer
Selbstständiger Landwirt
Unternehmen Heiner Kollmeyer

Markus Kottmann
Selbstständiger Rechtsanwalt
Anwaltskanzlei Kohlmeyer, Kottmann,
Cetin & Welscher

Marko Rempe¹⁾
Leiter Bäderbetriebe
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Maik Steiner
Manager Bid Solution Design,
Arvato Systems GmbH

Martin Uekmann
Geschäftsführer der
Stadtwerke Bielefeld GmbH

Andreas Vormann¹⁾
Staatlich geprüfter Elektrotechniker,
Netzgesellschaft Gütersloh mbH

¹⁾ Arbeitnehmervertreter / in

Wer ist auf dem Titelfoto zu sehen?



Viktor Heide ist Techniker und Planer. Schon seit 25 Jahren gehört er zu unserem Team – zuerst als Auszubildender zum Betriebsschlosser in unserer Zentralwerkstatt und nun seit mehr als 20 Jahren in der Wassergewinnung. Der 42-Jährige ist ein erfahrener Mitarbeiter, zu dessen Aufgaben unter anderem die Betreuung des Grundwassermessstellennetzes, die Planung und Koordinierung verschiedener Baumaßnahmen wie Brunnenbauten und Leitungsverlegungen, sowie die Softwarebetreuung und -pflege der Wasserwerks-IT gehören. Gemeinsam mit den Kollegen einen wichtigen Beitrag für die Versorgung der Menschen in unserer Stadt leisten und so den Alltag positiv mitgestalten – das ist es, was Viktor Heide an seiner Tätigkeit besonders gefällt.



Richard Lükewille ist Wassermeister und leitet das Team „Wasserwerke, Druckerhöhungen, Transportleitungen“. Er ist ein waschechtes Stadtwerke-Eigengewächs, denn der heute 34-Jährige hat vor 18 Jahren als Auszubildender zum Industriemechaniker in unserer Zentralwerkstatt seine berufliche Laufbahn begonnen. Als Führungskraft verantwortet er heute nicht nur die Leitung seiner Organisationseinheit. Auch die Überwachung der Wasserversorgung, die Einhaltung der Trinkwasserverordnung sowie die Planung und Koordinierung von Neu- und Umbauten gehören zu seinen Aufgaben. Büro, Besprechung, Baugrube: Es ist genau diese Vielseitigkeit, die Richard Lükewille an seiner Tätigkeit besonders schätzt.



Jan Paul Kleinegräber ist Anlagenmechaniker Industrie und hat seine Ausbildung ebenfalls bei den Stadtwerken Gütersloh absolviert. Inzwischen ist er Geselle in der Wassergewinnung und hier nicht nur für die Überwachung, Wartung und Optimierung bestehender Anlagen zuständig. Der 23-Jährige arbeitet etwa auch beim Bau von Neuanlagen mit. Genau wie Richard Lükewille und Viktor Heide ist er jeden Tag auf vielfältige Weise im Einsatz, um dafür zu sorgen, dass heute und in Zukunft Trinkwasser von bester Qualität aus den Wasserhähnen der Verbraucher fließt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh
Telefon 05241 82-0 • info@stadtwerke-gt.de • www.stadtwerke-gt.de

KONZEPTION UND REDAKTION
Stadtwerke Gütersloh GmbH
Unternehmenskommunikation: Sina Schäffer, Isabel Rüschhoff, Carina Eggelbusch

GRAFIK, LAYOUT UND DRUCKVORBEREITUNG
AD HOC Gesellschaft für Public Relations mbH
Berliner Straße 107, 33330 Gütersloh

BILDNACHWEIS
Seite 4: Foto: Stadt Gütersloh – Fotograf: Detlef Güthenke
Alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH

Wir sind unserer Umwelt verpflichtet: Der Geschäftsbericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist grundsätzlich nur in digitaler Form erhältlich.

Stadtwerke Gütersloh GmbH
Berliner Str. 260
33330 Gütersloh

www.stadtwerke-gt.de